

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

ich muss Euch etwas gestehen: Mein Kollege weiß es schon, aber ihr noch nicht:

Ich weiß nicht mehr, worüber vor 26 Jahren bei meiner Konfirmation gepredigt wurde. Der Pastor damals wollte mir bestimmt etwas Gutes mit auf den Lebensweg geben. Und trotzdem: alles weg.

Nein, nicht alles. Ich weiß noch genau, dass ich einen merkwürdigen Hosenanzug trug. Und meine Eltern haben mir, da sie wenig überzeugt von Kirche und der Idee einer Konfirmation waren, damals kein Geld geschenkt, sondern eine neue Einrichtung für mein Zimmer. Damit ich mich eben nicht nur wegen des Geldes konfirmieren lasse.

Weil mir von meinem Fest damals so wenig im Gedächtnis geblieben ist, mache ich mir als Pastorin heute besonders viel Gedanken. Wie kann ich den Gottesdienst interessant gestalten?

Was für ein Thema soll ich für die Predigt nehmen, damit sich die Jugendlichen später daran erinnern?

Und als ihr Konfirmanden so vor meinem geistigen Auge vorbeigezogen seid, da wurde mir klar: Ihr wart eine ganz zauberhafte Gruppe. Und ich habe mir gedacht: Für eine so zauberhafte Gruppe könnte ich ein bisschen zaubern.

So bin ich zum Zauberlehrling geworden und habe meine Zauberkiste mitgebracht. Man sieht es vielleicht nicht sofort, aber ich sag es euch: Da muss etwas Kostbares drin sein. Und genauso ist es: In dieser Zauberkiste befindet sich das Wertvollste, was ein Konfirmand oder eine Konfirmandin besitzen kann. Hier ist ein Schatz drin, der alles andere übertrifft.

Aber kann das wirklich sein? Da sitzen doch über 20 ganz verschiedene junge Menschen. Jede und jeder hält etwas anderes für den wertvollsten Besitz. Vielleicht wäre es Hockeymeister- oder meisterin zu werden. Oder das ersehnte Auslandsjahr? Endlich ein eigenes Pferd oder für immer die neuesten Klamotten?

Und jetzt sage ich Euch was: Das alles könnt ihr vergessen. In meiner Zauberkiste ist viel mehr drin.

Nämlich wirklich das Wertvollste, das es für einen jungen Menschen gibt. Was könnte das sein? Jetzt dürfen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden raten - was ist in der Zauberkiste drin? Komm her, nimm' die Zauberkiste mal in die Hand. Aber Vorsicht, Achtung, nicht schütteln, ganz behutsam ...

Wer hat Mut und schaut in die Zauberkiste rein? Langsam öffnen - und jetzt hineinschauen - was ist drin?

Du selbst bist in der Zauberkiste. Wer den Deckel hochhebt und hineinschaut, sieht sich selbst in einem Spiegel. Für jeden ist etwa anderes drin - nämlich der Blick auf das eigene Gesicht. Und ich denke, wir sind uns alle einig: Das Wertvollste, was ein Mensch besitzt, ist er selbst.

Er selbst mit seinen Fähigkeiten und Begabungen, er selbst mit allen seinen Eigenschaften, die so einzigartig sind wie ein Fingerabdruck. In den vergangenen Monaten habe ich unsere Jugendlichen ein wenig näher kennen gelernt. Und es ist wahr: Jede und jeder ist etwas ganz Besonderes.

Doch vielleicht denken jetzt manche: Am Sonntag in der Kirche klingt das gut: "Jeder Mensch ist wertvoll". Aber am Montag im Alltag? Legt da jemand Wert auf meine Persönlichkeit? Wäre es da nicht besser, ich würde funktionieren wie ein Rädchen in einer Maschine? Eine spannende Frage: Was ist ein Mensch wert? Wer bin ich wirklich?

Die Naturwissenschaftler antworten: Der Mensch besteht aus 61% Wasser, 16% Eiweiß, 3% Stickstoff und noch ein bisschen Kalzium, Phosphor, Natrium und Eisen. Alles zusammen Chemikalien im Wert von ungefähr 2 €. Mehr soll ein Mensch nicht wert sein?

Als Bürger der Bundesrepublik Deutschland bin ich eine Nummer auf dem Personalausweis. Susann Kropf, 1,69cm, Personalausweisnummer: xxxxxx. Was für eine Nummer sind Sie?
007 oder 08/15?

Als Einwohnerin von Hamburg bin ich einen Namen auf einem Briefkasten. Und dieser Briefkasten wird täglich voll gestopft mit Werbung aller Art. Alle wollen mein Bestes - nämlich mein Geld. Als Konsument, Kunde und Käufer ist der Mensch das, was er sich leisten kann.

Als Mitarbeiter einer Firma bin ich ein Kostenfaktor. Messerscharf wird gerechnet, was meine Arbeit wert ist. Auch viele Jugendliche fühlen sich unter Druck. Die begehrten Lehrstellen oder Studiengänge sind mit hohen Anforderungen verbunden. Aber sagen die Noten im Zeugnis wirklich, was ein Mensch wert ist?



Ich habe den Eindruck, dass es heute für junge Menschen besonders schwer ist, ihren Lebenswert zu entdecken. Auf der einen Seite wissen sie genau, was die Dinge wert sind: Die Markenklamotten mit der richtigen Aufschrift, die Statussymbole wie das teure Handy, das Freizeitvergnügen wie Kinobesuch und Pizzaservice. Noch nie gab es eine Generation, die materiell so reich war wie Ihr. Doch auf der anderen Seite wachsen Angst und Unsicherheit und das Bewusstsein, nur arbeiten, das will ich nicht, mein Leben besteht aus mehr. Nicht nur im Blick auf Schule und Lehrstellen stehen junge Menschen unter Druck. Auch privat werden hohe Wertmaßstäbe angelegt. Wenn ich meinen Konfirmandinnen hier und da zugehört habe, bin ich manchmal erschrocken. Da hieß es knallhart: "Ich bin zu dick, meine Frisur sieht besch...eiden aus und vieles mehr. Was ist mit denen, die mit den Models nicht mithalten können? Sind die nur ein Muster ohne Wert?"

Ich würde für unsere jungen Leute jetzt gerne eine Zauberkiste aufmachen. Und dann ploppen daraus Sachen wie: "Ihr werdet Euren Schulabschluss schaffen, einen tollen Beruf bekommen, ihr werdet genug Zeit für euch und eure Freunde haben und immer super und cool drauf sein."

Gewiss, ich wünsche Euch von Herzen Erfolg und alles Gute - aber versprechen kann ich es nicht. Und auch die Konfirmation ist keine Garantie für Glück und ein zauberhaftes Leben. Und trotzdem ist die Konfirmation nicht wertlos.

Ich meine damit nicht die Scheine, die nachher auf Euch warten. Die habt ihr euch nach dieser langen Zeit auch verdient. Sondern ich meine den Segen Gottes. Das lateinische Wort Konfirmation bedeutet "Bekräftigung, Bestätigung". Heute bekräftigt Gott seinen Segen, der von Eurer Geburt über Eure Taufe bis heute über Eurem Leben steht. Und der Segen Gottes ist mehr als das Schlusswort im Gottesdienst. Der Segen ist ein Lebenszusammenhang, in den Gott uns hineinstellt.

Ein wichtiges Datum für den Segen Gottes ist die Taufe. Die große Mehrheit der Konfirmanden wurde im Säuglingsalter getauft, bei einigen liegt die Taufe auch erst ein paar Wochen zurück. Bei der Taufe wird häufig ein Bibelvers ausgesprochen. Es ist ein Versprechen Gottes aus dem Propheten Jesaja: "So spricht der HERR, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!" (Jesaja 43, 1)

Das sind starke Worte. Vielleicht klingen Sie auf den ersten Blick auch bedrohlich. Für mich sind Sie sehr tröstend: "Du bist mein" - egal, was passiert. "Du bist mein" - auch wenn Du nicht alle Erwartungen erfüllen kannst. "Du bist mein" - auch wenn Du unzufrieden mit Dir selbst bist.

Unser Leben ist wertvoller als wir meinen. Denn Gott sagt: "Ich habe dich erlöst". Das ist eine große Zusage. Ihr müsst euch nicht an unnötige und belastende Dinge binden, denn Gott hat euch erlöst. Ein altdeutsches Wort, das soviel heißt wie: von allen Bindungen losmachen. Wie oft machen wir uns abhängig von Dingen, die uns vermeintlich glücklich machen. Ihr sollt wissen: Ihr dürft frei und mutig ins Leben ziehen und seid dabei nie allein, sondern immer begleitet von Gottes Liebe. Das ist Erlösung.

Doch das ist kein Automatismus nach dem Motto: "Ich kann machen, was ich will - Gott wird die Sache schon richten". Sondern Gott kennt und ruft unseren Namen - und wir Menschen sollen Gott eine Antwort geben: im Gebet, im Gottesdienst, vor allem in unserem Leben. Und damit sind wir bei der Doppelbedeutung der Konfirmation. Gott bekräftigt heute seinen Segen, der über eurem Leben steht. Und er fragt nach unserer Antwort. Konfirmation heißt Bestätigung. Was werdet ihr Gott sagen?

Was wir sind und was wir haben verdanken wir nicht uns selbst. Keiner hat sich selbst geschaffen, Gott hat uns ins Leben gerufen. Das haben wir auch so manches Mal in den Andachten oder Gottesdiensten hier gesungen "Vergiss es nie, dass du lebst war keine eigene Idee."

Wenn Ihr in zehn Jahren alles Auswendiggelernte vergessen habt - das soll Euch in Erinnerung bleiben. Ihr seid wertvoll, euer Leben ist wertvoll, weil Gott Euch erlöst hat.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne, in Christus Jesus. Amen.